

PROF. D. KARL BARTH

Bergli, den 8. September 1931

MÜNSTER I. W.
Himmelreichallee 43

Lieber Peter!

Den beiliegenden Brief möchte ich dir doch auch selber zur Begutachtung vorlegen, bevor ich ihn beantworte. Mir ist es ja sehr problematisch, ob du dich als "Hirte und Lehrer" ausgerechnet auf der Kanzel von Kohlbrügge geeignet fühlen würdest. Heidelberger, Conf. Belgica und Conf. Scotica werden eben dort in einem sehr bestimmten Sinn ausgelegt, mit dem sich m.E. die von dir vorgetragene Lehre kaum vertragen würde... um vom natus ex virgine, in Bez. auf welches man am Niederrhein keinen Spass versteht, nicht zu reden. Immerhin, schreibe es mir, wenn die Sache dich etwa doch lockt, nach Bern - unter Rücksendung des Briefes. Ich fahre übermorgen dort hin.

Eben wird mein nunmehr fertiggestelltes Anselmbuch zur Post getragen. Ich bin froh, diesen Berg hinter mir zu haben.

Von deinem Sohn Ulrich bekam ich einen von durchaus gesunder Lebensauffassung zeugenden Brief mit allerlei Andeutungen über ein agronomisches Leben und mit dem Gesuch um..... einen Rasierapparat!

Mit herzlichem Gruss!

Dein

Karl